

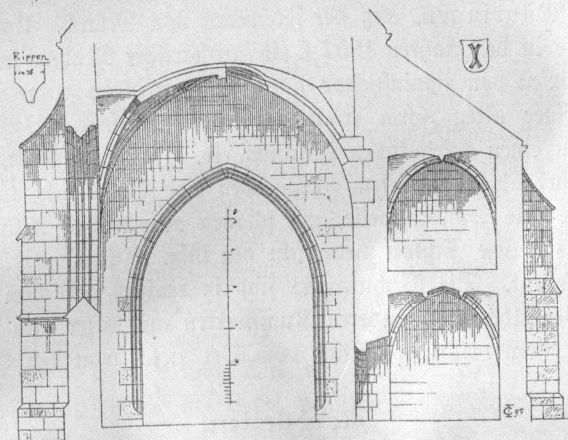
Wappen, über letzterer ein Spruchband: O Herr, erbarm dich über uns. Agnes Schib. — Großes fürstlich Hohenzollern-Sigmaringensches, früher von Dwjches Schloß.

Göttelfingen.

Kath. Kirche zum heil. Nikolaus, 1788, Turm noch alt, mit rippenkreuzgewölbtem Untergeschoß, 1497. Achteckiger Taufstein, 1521, mit Maßwerkzierden.

Gündringen.

Kath. Kirche zum heiligen Remigius, 1832, mit vier gotischen Tafelgemälden, Zeitbloms Schule, aus der Kirche zu Rohrdorf, Ul. Nagold, stammend: Geburt, Verkündigung, Anbetung der Könige und Tod der Maria, 1867 durch Lang restauriert. An der Kirchhofmauer das Ritterstandbild des Hans Kaspar von Rechler,



Eutingen. Schnitt durch Chor und Sakristei.

† 1576. Kloster Lorsch hatte hiesige Güter 839, Reichenbach seit dem 11. Jahrhundert. Der Ort mit Ortsadel im 11. und 12. Jahrhundert gehörte den Pfalzgrafen von Tübingen, war dann aber freies Eigentum teils des Johanniterordens, teils der Böcklin, Rechler, Eck, seit 1790 der Freiherrn von Münch.

Hochdorf.

Mit prachtvoller Aussicht an die Alb in ihrer ganzen majestätischen Länge. Ev. Kirche, gotisch, mit unten noch romanischem Turm.

Ihlingen.

Frühgotische, vielfach veränderte kath. Kirche zum heil. Jakobus; der mit dem Schiff gleich breite Chor schließt rechteckig; altes Doppelfenster an der Ostwand. Der auch noch alte Turm steht an der Nordseite des Chors und hat unten ein gurtloses Kreuzgewölbe. Reste von Glasmalereien, Blattwerk. — Renaissance-Kanzel mit Einlagen, 1617. — Die Kirche war bis 1387 Mutterkirche von Horb, s. o.